

Lilly's Reise

Die Stadt Schaffhausen liegt am Rhein

Lilly beginnt ihre Weltreise in der nördlichsten Stadt der Schweiz – in Schaffhausen. Die Stadt Schaffhausen ist der Hauptort des Kantons Schaffhausen und ist direkt am Rheinufer gelegen. Das Wappen des Kantons Schaffhausen stellt einen schwarzen, auf den Hinterläufen stehenden Widder auf gelbem Hintergrund dar. In der Stadt leben rund 35 000 Einwohner. Der Munot ist das Wahrzeichen des Städtchens. Die mittelalterliche Festung mit ihrer typischen runden Form wurde in den Jahren 1564 bis 1589 von Schaffhauser Bürgern erbaut. Heute bietet die Munotwächterin Führungen an, bei welchen man die unterirdischen Gänge und den Wehrgang besichtigen kann. In der schönen Schaffhauser Altstadt steht das Schwabentor. Früher bildete es gegen Schwaben den Nordabschluss der mittelalterlichen Festung. Auf der westlichen Seite des Schwabentors ist noch ein Stück der alten Stadtmauer mit Wehrgang und Eckturm erhalten geblieben. Im Jahre 1673 wurde der Salzstadel erbaut. Dieser liegt ausserhalb der Stadt, direkt am Rhein. Früher war die Schiffflände von Schaffhausen ein Umschlagplatz für Salz. Schaffhausen verfügte zeitweise über das grösste nationale Salzdepot. Der Salzstadel diente zu dieser Zeit als Lagerstätte für das Salz. Heute wird das historische Gebäude von Wassersport- und Fischervereinen genutzt.



Gut sichtbar: Der Munot ist das Wahrzeichen von Schaffhausen. BILD: FGR



Lilly geht auf Weltreise. Findest du heraus, wo es zuerst hingehet? BILD: ROBERT STEINER

Grosses Fernweh

Lilly hat einen seltsamen Traum, der sie dazu bewegt alles stehen und liegen zu lassen, um ihr Wunschdenken zu realisieren. **Von Matea Ugarkovic**

An einem kühlen Wintermorgen, vor Sonnenaufgang, kriecht Lilly aus ihrem Kobel. Sie hat einen fragwürdigen Traum gehabt und möchte, mit Hilfe eines kleinen Spaziergangs durch den winterlichen Wald, wieder richtig zu sich kommen. Sie schlendert durch die Gegend und schaut umher. Obwohl es mitten in der Nacht ist, kann sie nahezu alles erkennen. Der Frost auf dem Boden und auf den Bäumen reflektiert das helle Mondlicht und erhellt den ganzen Wald. Alles sieht magisch und verzauert aus.

Während Lilly über diesen wunderschönen und seltenen Anblick staunt, verspürt sie plötzlich den Drang, jemandem ihren Traum zu erzählen. Sie kann ihre Gefühle noch nicht richtig zuordnen und geht zu ihrem langjährigen Freund Bill. «Bill, bist du wach oder

schlafst du tief und fest? Bill?», ruft sie in Richtung seines Kobels. Bill rafft sich auf und blickt hinunter: «Was machst du denn hier um diese Zeit? Du solltest deine Winterruhe halten und schlafen!» Lilly aber antwortet ihm erst gar nicht auf seine Frage, sondern erzählt ihm sofort von ihrem Traum. «Ich habe geträumt, dass ich durch die ganze Welt gereist bin. Ich habe den Himalaya bestiegen, bin in Grönland angeln gegangen und habe in Kolumbien gelernt, Salsa zu tanzen. Es war einfach wunderschön! Dann bin ich aufgewacht und habe gemerkt, dass ich immer noch in Schaffhausen bin. Hier habe ich schon eine Wanderung über den Randen mit links geschafft und die Fische im Rhein, aufgrund der Strömung, nicht angeln können. Und der Walzer, welchen die Schweizer tanzen, ist etwas für ältere

Leute! Ich habe das Gefühl von Fernweh! Verstehst du das?» Bill schaut sie verdutzt an und antwortet: «Lilly, ich glaube, du bist verwirrt. Geh in deinen Kobel zurück und leg dich schlafen! Gute Nacht!» Lilly dreht sich um, geht in ihren Kobel und schmiedet die ersten Pläne für ihre Reise. «Ich weiss, wohin ich gehe! Da ich noch nie gut in Französisch oder Englisch war, muss es ein Land sein, in welchem mich die Menschen verstehen. Ich möchte in den Norden, aber nicht an die Nordsee – eher ein bisschen östlich. Ich muss nur über eine einzige Grenze hüpfen. Ich möchte in eine Hauptstadt, die viel mehr Einwohner hat als Schaffhausen und die bekannt für ihre gute Currywurst ist.»

Die Lösung findest du unten rechts.

Wissen

Warum Krokodile Steine verschlucken

Ich habe kürzlich gelesen, dass Krokodile manchmal Steine fressen. Also eigentlich nicht fressen, sondern nur verschlucken. Wieso sie das machen? Damit sie schwerer werden und tauchen können. Ohne Steine gelingt es ihnen nicht, ganz unter Wasser zu kommen.

Die Reptilien wollen sich nämlich verstecken und so ihren Beutetieren unter Wasser auflauern. Wenn sie keine Steine im Bauch haben, sind sie zu leicht und schwimmen an der Wasseroberfläche. Das merken dann die

Schildkröten und Fische und flüchten. Offenbar halten es die Krokodile ziemlich lang unter Wasser aus, ohne Luft zu holen.

Die Frage, die ich mir dabei stelle, lautet: Was wird aus den Steinen im Bauch des Krokodils? Kann es die einfach wieder ausspeien, wenn es sie nicht mehr braucht? Die Antwort: Die Krokodile verdauen die Steine. Sie haben eine sehr starke Magensäure, die ihnen dabei hilft. Gott sei Dank bin ich kein Krokodil! Meine Leibspeise wäre das sicher nicht.

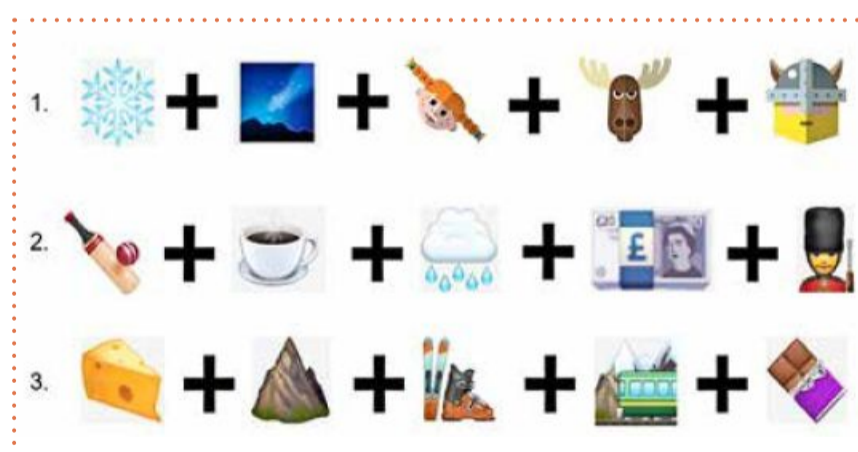
Ausflugstipp: Der «Chnobelweg» mit Grillplätzen

Hey, möchtest du einen Winterspaziergang machen und dabei dein Köpfchen anstrengen? Hast du Freude an dem Lösen von Rätseln? Oder steckst in dir gar ein kleiner Sherlock Homes? Dann ist der «Chnobelweg» in Bächli, im Kanton St. Gallen genau das Richtige für dich. Der drei Kilometer lange Weg lädt zum Knobeln, Tüfteln und zum scharfen Nachdenken an sieben Stationen ein. Alle Knobelspiele sind aus Holz und Nägel somit ganzjährig nutz- und begehbar.

In etwa einem 1,5-stündigen Fussmarsch ist der «Chnobelweg» machbar. Leider ist er aber nicht für Kinderwagen oder Rollstühle gemacht. Es gibt dort Grillplätze mit verfügbarem Holz für den grossen Hunger der Knobler. Und falls du selbst nach langem Nachdenken nicht auf die Lösung kommst, keine Sorge. In Bächli und Hemberg haben die Restaurants die Lösung parat aufliegen. Und wenn du noch einmal ein Rätsel lösen möchtest, dann frage nach den sieben Miniatur-Rätseln in den Restaurants.



Rätsel



Erkennst Du diese Länder anhand der Emojis?

LÖSUNG RECHTS

Rekorde

Die Schweiz hat die längste Treppe der Welt

Wusstest du eigentlich, dass die längste Treppe der Welt in der Schweiz zu finden ist? Die Treppe führt zum Gipfel eines Berges in den Berner Alpen – nämlich dem Niesen. Sie heisst «Stairway to Heaven», was so viel wie «Himmelsleiter» bedeutet. Das Bauwerk ist insgesamt 1723 Meter lang. Die Treppe ist vor allem beliebt bei motivierten Sportlerinnen und Sportlern. Von ihnen werden die 11674 Treppenstufen alljährlich beim Niesen-Treppenlauf im Eiltempo bezwungen.

Sprache

Schaffhauser Mundart und Hochdeutsch

Wie haassed Si?
= Wie heissen Sie?

Es fangt maani aa rägne.
= Ich denke, es kommt Regen auf.

Ich schänke Ine da Saapfertrückli.
= Ich schenke Ihnen diese Seifenschachtel.

Gänd Si mir di neu Ziiting.
= Geben Sie mir die neue Zeitung.

Wa maaned Si?
= Was meinen Sie?

Zungenbrecher
Wänns zBibere i de Biber Biber hett, hettts Biber zBibere i de Biber.

De Paabscht hät bem Schpächt-Beck s Schpäckpschteck zschpoot pschtellt.

Wänn de Ruedlinger Ruedi Ruedlinger Rüeblis isst, rännt s Ruedlinger Büeblis ring um de Ruedlinger Rüeblacker.

Weitere Schaffhauser Mundartwörter

- Aacherli = Eichhörchen
- Brüelätsch = ein Kind, das viel weint
- Fäärli = Ferkel
- füdliblutt = splitternackt
- Gaascht = Geist, Gespenst
- Impeeri = Himbeeren
- jufle = hastig, gehetzt arbeiten
- mööggele = planlos zeichnen
- schträapfle = streicheln, lieblosen

Kurzinterview

«Richtig alt ist 100 Jahre»



Lilli, 8 Jahre alt, Schweizerin

Welche Sprachen sprichst du?
Schweizerdeutsch und Hochdeutsch.

Was ist dein Lieblingslied?
Wenn sie tanzt (Max Giesinger).

Was kannst du besonders gut?
Rennen, ein Rad schlagen und auch zeichnen.

Was nervt dich bei Erwachsenen am meisten?
Dass sie immer alles dürfen und wir Kinder nicht.

Wie alt ist «richtig alt»?
100 Jahre.

Was hat jemand schon einmal für dich getan?
Mein Bruder gibt mir manchmal seine Gummibären, wenn ich Dessert-Verbot habe.

Lösungen
Grosses Fernweh: Berlin, Deutschland
Länderrätsel: Schweden
1. Schweden
2. Grossbritannien
3. Schweiz

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

ph | sh Impressum
Texte: Elena Riera, Linda Egg, Reba Stamm, Matea Ugarkovic, Thomas Meier. Zeichnung: Robert Steiner